


Psalm 79

Psalm 79 ist ein Gebet in einer Zeit großer Not. Jerusalem wurde zerstört, das Volk leidet, und der Beter fragt sich, warum Gott das zulässt. Er klagt über das Unrecht und bittet Gott darum, einzugreifen, seine Ehre wiederherzustellen und sein Volk zu retten. Trotz der Verzweiflung hält er daran fest, dass Gott letztendlich helfen wird. Der Psalm endet mit der Zusage, dass das Volk Gott preisen wird, wenn er sie befreit. Er zeigt, dass wir auch in schweren Zeiten zu Gott kommen dürfen – mit unseren Fragen, unserem Schmerz und unserer Hoffnung auf seine Rettung.

 Im heutigen Makom bist du einfach dazu eingeladen, die schriftliche Fassung von Psalm 79 kreatief langsam zu lesen und nach jedem Absatz eigene Gebete und eigene Fragen an Gott hinzuzufügen. **Du musst auch nicht mit allem einverstanden sein, was Jens Kaldewey hier zu Israel sagt**, auch das kannst du Gott sagen. Aber sprich anhand dieses Psalms mit Gott über Israel und stelle dich neben dieses Volk, nimm es mit zu Gott.

Wie aktuell ist doch dieser Psalm!

Ich möchte ihn in meinen folgenden Ausführung einseitig und bewusst auf unseren älteren Bruder Israel anwenden. Israel heute. Das politische, das nationale Israel, dort im nahen Osten. Umgeben von Feinden, die immer wieder in es eindringen wollen zur Zerstörung. Und so zerrissen in sich selbst! Orthodox bis zum Geht nicht mehr und säkular und verweltlicht bis zum Geht nicht mehr und genial bis sonstwas und gefährdet bis zur völligen Vernichtung seit vielen Jahren. Doch es bleibt gültig, was Paulus über dieses Israel geschrieben hat. Ich zitiere einige Worte aus seinem Brief an die Römer, aus den Kapiteln 9-11.

Sie sind ja Israeliten; ihnen hat Gott die Sohneswürde geschenkt. Ihnen hat er sich in seiner Herrlichkeit gezeigt, mit ihnen hat er seine Bündnisse geschlossen, ihnen hat er das Gesetz und die Ordnungen des Gottesdienstes gegeben, ihnen gelten seine Zusagen. Sie sind Nachkommen der Stammväter, die Gott erwählt hat, und aus ihrer Mitte ist seiner irdischen Herkunft nach der Messias hervorgegangen, Christus, der Herr über alles, der für immer und ewig zu preisende Gott. Amen.

Ich möchte euch, liebe Geschwister, über das Geheimnis der Absichten Gottes mit Israel nicht im Unklaren lassen, damit ihr nicht in vermeintlicher Klugheit aus der gegenwärtigen Verhärtung Israels falsche Schlüsse zieht. Es stimmt, dass ein Teil von Israel sich verhärtet hat, aber das wird nur so lange dauern, bis die volle Zahl von Menschen aus den anderen Völkern zum Glauben gekommen ist. Wenn diese Voraussetzung erfüllt ist, wird ganz Israel gerettet werden....Wenn Gott in seiner Gnade Gaben gibt oder jemand beruft, macht er das nicht rückgängig.

Römer 9,4-5 (NGÜ NT+PS)

Wir schreiben das Jahr 2025. Israel ist wieder einmal geradezu wahnsinnig unter Druck. Vor bald anderthalb Jahren sind 1000nde von Hamasterroristen von Gaza aus in Israel eingedrungen und haben ein Massaker angerichtet unter Männern, Frauen und Kindern und fast zweihundert Geiseln genommen, von denen viele inzwischen ums Leben gekommen oder bewusst ermordet worden sind. Die umfassende Gegenwehr Israels und sein gerechtfertigter Versuch, die Terrororganisation Hamas im Gazastreifen zu vernichten, führte zur weitgehenden Zerstörung der Infrastruktur Gazas und zu einem noch größeren Hass vieler Menschen weltweit auf Israel, das nichts richtig machen kann. Zur Zeit schauen wir zu, wie die Hamas nach einem sehr zwiespältigen Waffenstillstand immer wieder eine kleine Handvoll israelische unschuldige Geiseln gegen viele von Israel inhaftierte Terroristen mit jeder Menge Blut an ihren Händen austauscht. Die Übergabe der Geiseln wird mit Spott und Hohn auf Israel zelebriert. Die Hamas präsentiert sich stolz als Sieger.

Gott, fremde Völker sind in deinen Besitz eingedrungen, deinen heiligen Tempel haben sie entweiht und Jerusalem zu einem Trümmerhaufen gemacht. Sie haben deine Diener getötet und deren Leichen den Vögeln zum Fraß überlassen. Menschen, die dir zu Lebzeiten treu ergeben waren, haben sie den wilden Tieren vorgeworfen. Ihr Blut haben sie rings um Jerusalem vergossen, als wäre es Wasser, und niemand ist da, der die Toten begräbt.

Zunächst ist hier von der grauenhafte Zerstörung Jerusalems durch Nebukadnezar 587-586 die Rede, aber nicht nur. Der prächtige Tempel Salomos, die Stadtmauer Jerusalems und ein großer Teil der Stadt wurde zerstört. Unzählige wurden abgeschlachtet. Dann ist aber auch die Entweihung des zweiten Tempels durch den griechischen König Antiochus Epiphanes im Jahr 167 gemeint und seine bewusste, systematische Verfolgung der Priester und Leviten. Es war eine massive religiöse Verfolgung. Gleichzeitig weist der Psalm prophetisch nach vorne auf die Eroberung Jerusalems und die Zerstörung des herodianischen Tempels und eine so noch nie dagewesene Massentötung und Versklavung der Juden durch das römische Heer 70-130 nach Christus. Es folgten unzählige antisemitische Pogrome in vielen Völkern und der große Holocaust im zweiten Weltkrieg. 1948, nach der Unabhängigkeitserklärung Israels fielen von allen Seiten feindliche Mächte in Israel ein, um es zu zerstören und wieder mussten viele ihr Leben lassen. Mehrere Kriege folgten, unter anderem der Jom Kippur Krieg 1973, ein ganz bösartiger plötzlicher

Überfall. Und ständig drangen Terroristen in Israel ein und verübten Attentate. Aber was jetzt in Israel in den israelischen Dörfern an der Grenze zu Gaza geschah, überbot an Grausamkeit viele ähnliche Ereignisse in der Vergangenheit, an wenigen Tagen starben so viele Menschen wie nie zuvor so grausam wie nie zuvor in einem solch kurzen Zeitraum.

Wir wurden zum Gespött unserer Nachbarvölker, wir ernten nur Hohn und Schmach von allen ringsum.

Statt Mitleid und Beileid Spott und Hohn von arabischen Nationen und sobald die Gegenwehr Israels begann, antiisraelische Demonstrationen und Verleumdungen in Europa und Amerika. Wie gehabt. So war es immer. So verstehe ich die folgenden Verse gut:

Wie lange noch bekommen wir deinen Unwillen zu spüren, Herr? Doch nicht für immer? Wie lange soll dein Zorn wüten wie ein verzehrendes Feuer?

Ich möchte hier und jetzt mit Israel diese Frage auch stellen:

Wie lange noch bekommen sie deinen Unwillen zu spüren, Herr? Doch nicht für immer? Wie lange soll dein Zorn über Israel wüten wie ein verzehrendes Feuer?

Auch mit den folgenden Worten will ich mich ganz eins machen:

*Lass ihn an den anderen Völkern aus, die nichts von dir wissen wollen,
an den Königreichen, in denen man deinen Namen nicht anruft!*

*Denn ganz Israel haben sie sich einverleibt
und sein gesamtes Wohngebiet verwüstet.*

*Rechne uns doch die Schuld unserer Vorfahren nicht an!
Komm uns rasch mit deinem reichen Erbarmen entgegen!
Denn wir sind sehr schwach geworden.*

Hilf uns, du Gott, der uns Rettung schenkt, damit dein Name überall geehrt wird!

Es ist zwar nicht so, dass hier und jetzt ganz Israel erobert und verwüstet wurde, aber es ist schlimm genug. Der Norden Israels ist immer noch nicht wirklich bewohnbar wegen der Bedrohung aus dem Libanon. Der Gazastreifen, der eigentlich Israel gehört, ist weiter in der Hand der Feinde. Der Osten Israels, Judäa und Samaria, das sogenannte Westjordanland wird weitgehend von politischen Mächten verwaltet, die Israel hassen und fortwährend ihre Widerstandsnester in diesem Gebiet aufbauen, das von Rechts wegen Israel gehört.

Wir gehen weiter im Text und spüren die enorme Aktualität für das Israel heute.

Befreie uns, vergib uns unsere Sünden – es geht doch um das Ansehen deines Namens! Warum sollen die anderen Völker sagen: »Wo ist er denn nun, der Gott Israels?«? Zeig ihnen vor unseren Augen, dass du das ´achtlos` vergossene Blut deiner Diener rächst.

Wir wissen aus Verheißungen des Alten und des Neuen Testaments, dass dieses Gebet erhört werden wird. Es gibt Hoffnung für dieses geplagte Volk.

Und auch der nächste Vers ist ja sowas von aktuell:

Lass das Stöhnen der Gefangenen zu dir dringen, zeig, wie weit dein mächtiger Arm reicht, und erhalte die Todgeweihten am Leben!

Ja, Herr, bringe du die jetzigen Geiseln zurück und kümmere dich besonders um die Geiseln, die um das Überleben kämpfen, die schwer krank sind und die in der Gefahr stehen in der Gefangenschaft aus unstillbarer Wut und Grausamkeit ermordet zu werden.

Führe herbei die Zeit, wo es endgültig vorbei ist mit den Geiselnahmen und die Macht der Feinde Israels endgültig gebrochen ist.

Lass den Hohn unserer Nachbarvölker siebenfach auf sie selbst zurückfallen – letztlich haben sie doch dich, Herr, damit verspottet!

Ja. Ja. Johannes Gerloff, ein schon lange in Israel lebender Journalist und Christ, hat kürzlich in einem Vortrag überzeugend dargelegt, dass hinter dem Hass auf Israel der Hass auf Gott steht und der Hass auf Christus.

Der Schluss dieses Psalms ist wunderbar und bringt so vieles auf einen Punkt und ist immer noch gültig und wahr:

Wir aber sind dein Volk, die Schafe auf deiner Weide; wir wollen dir für immer und ewig danken, deinen Ruhm weitertragen von Generation zu Generation.

Israel ist und bleibt das erwählte Volk Gottes. Damit meine ich nicht jeden einzelnen Israeli, aber doch Israel als Ganzes, als Nation. Es wird früher oder später seine ursprüngliche Sendung und

Berufung erfüllen: Den Ruhm und die Ehre Gottes auf der ganzen Erde zu verkünden durch Wort und Tat. Und so zum Segen werden für alle Nationen.



PUR & KREATIEF-Podcast zu diesem Psalm anhören:

<https://bibletones.de/books/psalmen/psalm-79>

"Psalmen neu erleben" ist eine Produktion von www.bibletones.de .